

Fachbereich Soziales
Älterwerden in Brühl
+ Inklusion



Anders wohnen ...
Kontaktstelle Innovative und
gemeinschaftliche Wohnformen



Gemeinsam anders wohnen?

Der Wunsch nach neuen Formen des auch nachbarschaftlichen Zusammenlebens und Wohnens gewinnt bei vielen Menschen in den letzten Jahren an Bedeutung.

Menschen, die in einer innovativen und gemeinschaftlichen Wohnform leben oder sich dies zukünftig vorstellen können, verbindet meist der Wunsch nach einem gemeinschaftlichen Zusammenleben und einer verbindlicheren Nachbarschaft. Innovative und gemeinschaftliche Wohnformen fördern das Zusammenleben und können einen Schutz vor Einsamkeit bieten.

Bei einem Hilfe- und Unterstützungsbedarf, beispielsweise im Alter oder bei einem Handicap, können im direkten Wohnumfeld nachbarschaftliche Unterstützungs- und Hilfestrukturen genutzt werden, sodass ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben und Wohnen ermöglicht werden kann.

Innovative und gemeinschaftliche Wohnformen können daher angesichts der demografischen und gesellschaftlichen Veränderungsprozesse für verschiedene Lebenslagen und -phasen zu einer bedarfsgerechten Wohnraumversorgung beitragen.

Was versteht man unter gemeinschaftlichen und innovativen Wohnformen?

- ◆ Die meisten Projekte sind Hausgemeinschaften, bei denen jeder Haushalt über eine abgeschlossene Wohneinheit mit Bad und Kochgelegenheit verfügt. Nachbarschaftliche Wohnformen können auch in Siedlungsprojekten und/oder Quartiersprojekten realisiert werden.
- ◆ Zusätzlich gibt es noch gemeinschaftlich genutzte Bereiche, welche die individuelle Wohneinheit ergänzen (z.B. Gemeinschaftsräume, Gemeinschaftsgarten, Fitnessräume etc.).
- ◆ Die Wohnprojekte zeichnen sich durch das Prinzip der Selbstorganisation aus. Sie gestalten sich aus dem Engagement ihrer Mitglieder und organisieren sich selbstbestimmt. Bei der Entwicklung des Wohnprojektes sowie in der „Wohnphase“ stehen sie in einem engen kommunikativen Austausch und gestalten und regeln das gemeinsame Zusammenleben. Zum Beispiel entscheiden die Mitglieder des Wohnprojektes gemeinsam über die Zusammensetzung der Gruppe.
- ◆ Die gegenseitige Unterstützung und Hilfe im Alltag ist oftmals ein Kernstück gemeinschaftlicher Wohnformen. Wie und in welcher Form die Unterstützung geleistet wird, muss dabei unter den Bewohnerinnen und Bewohnern ausgehandelt werden.

Gemeinschaftliche und innovative Wohnformen

Bei den gemeinschaftlichen Wohnprojekten gibt es verschiedene Formen, wie beispielsweise:

- ◆ Wohnen mit Freundinnen und Freunden
- ◆ Generationenübergreifendes Wohnen
- ◆ Wohnen für ältere Menschen
- ◆ Wohnformen für Familien und Alleinerziehende
- ◆ Wohnen für Menschen mit und ohne Handicap (Inklusion)
- ◆ Interkulturelle und kulturspezifische Wohnformen
- ◆ Ökologisches Bauen
- ◆ Genderspezifische Wohnformen (LSBT*Q)



Umsetzungsmodelle

Die Rechts- und Trägerformen können bei den Wohnformen sehr unterschiedlich sein. Sie lassen sich grob unterteilen in Kooperationsprojekte zur Miete (Investorenmodell), Projekte in Eigentum, zunehmend Projekte in Genossenschaftsform und gemischte Projekte (geförderte und freifinanzierte Wohnungen und Eigentum).

Genossenschaftsmodell

Menschen, die ihre Wohnform im Gemeinschaftseigentum realisieren wollen, schließen sich im Genossenschaftsmodell zusammen. Genossenschaftsmitglieder finanzieren den Bau ihres Hauses gemeinsam. Das Modell basiert auf den Grundprinzipien solidarische Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstorganisation.

Investorinnen- /Investorenmodell

Der Wohnraum wird z. B. durch ein Wohnungsunternehmen oder einer Trägerschaft dem Wohnprojekt zur Verfügung gestellt und meist als Mietmodell realisiert. In der Praxis bestehen noch weitere Möglichkeiten der Umsetzung, die meist die Gemeinsamkeit haben, dass eine Investorin oder ein Investor Geld zur Verfügung stellt und Bau- und Planungsleistungen erbringt.

Baugemeinschaften

Mehrere private Bauherrinnen und Bauherren schließen sich zu einer Baugemeinschaft (auch Baugruppe) zusammen, die selbstgenutztes Wohneigentum gemeinsam schaffen wollen.



Unterstützung

Die Stadt Brühl sieht in innovativen und gemeinschaftlichen Wohnformen eine wichtige Perspektive für das Wohnen für verschiedene Lebenslagen und -phasen.

Die Kontaktstelle für innovative und gemeinschaftliche Wohnformen in Brühl unterstützt Sie in folgenden Themenbereichen:

- ◆ Erst- und Fachberatung
- ◆ Informationsvermittlung über bestehende und in der Entwicklung befindliche Projekte
- ◆ Lotsenfunktion zu relevanten Fachbereichen innerhalb der Stadtverwaltung
- ◆ Fachtagungen, Fortbildungen, Exkursionen und Workshops
- ◆ Fachvorträge und -informationen, Publikationen
- ◆ Unterstützung in der Vernetzung mit relevanten Akteurinnen und Akteuren, Wohnungswirtschaft, Projektentwickelnden oder Architektinnen und Architekten

Kontaktstelle Innovative und gemeinschaftliche Wohnformen

i Stadt Brühl, Fachbereich Soziales
Abteilung Älterwerden in Brühl und Inklusion
Aurelia Vietzen-Niggemeyer
Rathaus B, Zimmer 221
Steinweg 1, 50321 Brühl
Telefon: 02232 79-4361
E-Mail: anderswohnen@bruehl.de
www.bruehl.de/kontaktstellewohnen



WohnPortal Köln-Bonn



Wohnprojekte



Angebote



Gesuche

Der Online-Treffpunkt für gemeinschaftliches Wohnen im Raum Köln.

- ◆ geplante und realisierte Projekte in Stadt und Region
- ◆ ein Marktplatz für Angebote und Nachfragen
- ◆ Hintergrundwissen und Beratungsangebote
- ◆ aktuelle Informationen rund um das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen

www.wohnportal-koeln-bonn.de ◆ kontakt@nwia-ev.de

Ein Projekt von Neues Wohnen im Alter e.V. in Kooperation mit der MitStadtZentrale Köln. Mit Unterstützung der Stadt Köln. Gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.



Impressum:



Stadt Brühl - Der Bürgermeister
Rathaus, 50319 Brühl

Fotos: Wohnprojekt Amaryllis e.G., Bonn
Stand: Oktober 2023